

Bischof Adalbero von Trient und Bischof Oger von Ivrea als Leiter der italienischen Kanzlei unter Kaiser Heinrich IV.

Von
Alfred Gawlik

Die Urkunde Heinrichs IV. für das Kloster SS. Felice e Fortunato in Vicenza, DHIV.448, ist das einzige bekannte Diplom, in welchem Bischof Adalbero von Trient als italienischer Kanzler dieses Herrschers genannt wird. Der chronologischen Einreihung dieses Diploms, dessen Original bereits 1866 bei der Übertragung der Archivalien des aufgehobenen Klosters in die Biblioteca Comunale von Vicenza verschwunden war¹⁾, stehen erhebliche Schwierigkeiten im Wege. In der Diplomata-Ausgabe der MGH hat Dietrich von Gladiss folgende Überlieferungen angegeben: 1. Historia Vicentina des 17. Jahrhunderts (H)²⁾, 2. Abschrift Perinis aus dem Ende des 18. Jahrhunderts (P)³⁾, 3. Abschriftensammlung Vignas aus dem Ende des 18. Jahrhunderts (V)⁴⁾. H und P überliefern das Inkarnationsjahr 1091. Nachdem jedoch Carlo Cipolla⁵⁾ die Abschrift Vignas mit dem Inkarnationsjahr 1095 aufgefunden hat, „kann kein Zweifel mehr daran bestehen, daß D 448 in das Jahr 1095 gehört“⁶⁾, wie bereits Bresslau⁷⁾ gegen Stumpf⁸⁾ festgestellt hat, der die Rekognition als späteren Zusatz ansehen wollte. Das Jahr 1091 überliefern indes nicht nur H und P, sondern eine weitere, dem Bearbeiter der Urkunden Heinrichs IV. entgangene Abschrift. Es handelt sich um die Handschrift Codice diplomatico Padovano des Giovanni Brunacci (1711—1756)⁹⁾, wo in Bd. 3 pag. 1842 der Text des D 448 steht (B).

Über die Vorlage für ihre Abschriften machen diese vier Kopisten folgende Angaben: P: *ex archivio monasterii S. Felicis extra Vincentiam, id est ab originali*; H: *autentico si conserva nell'archivio di quell' abbazia*; V: *calto + + No. 2* (= Archivsignatur des Originals). In B ist kein ausdrücklicher Hinweis auf die Vorlage zu finden. Dagegen ist — wie auch in V — das Wort *amen* am Ende des Eschatokolls in griechischen Majuskeln wiedergegeben. Da diese Schreibweise für

¹⁾ Vgl. Carlo Cipolla, Verzeichnis der Kaiserurkunden in den Archiven Veronas II, MIOG 4 (1883) S. 216 Anm. 2.

²⁾ Ms. Add. 8602 fol. 168', British Museum London.

³⁾ Verona, Biblioteca Comunale, busta n. 28 (VII delle buste dei mss. Lodovico Perini, fascicolo 3). Die Zeitangabe in der Diplomata-Ausgabe ist ungenau, da Perini bereits 1731 gestorben ist, vgl. C. Cipolla, Verzeichnis der Kaiserurkunden in den Archiven Veronas I, MIOG 2 (1881) S. 87.

⁴⁾ Vicenza, Biblioteca Civica Bertoliana, collezione di copie del Fortunato Vigna, vol. 11^o, segnatura G. 5. 5. 12. Die Abschrift, die auf fol. 72 steht, wird eher ins zweite Drittel des 18. Jh. zu datieren sein, da Fortunato Vigna von 1693—1767 lebte.

⁵⁾ MIOG 4 S. 216 Anm. 2.

⁶⁾ Dietrich von Gladiss in der Vorbemerkung zu D 448.

⁷⁾ Harry Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien 1 (21912) S. 478 Anm. 2.

⁸⁾ Karl Friedrich Stumpf, Die Kaiserurkunden des 10., 11. und 12. Jh. chronologisch verzeichnet (Die Reichskanzler vornehmlich des 10., 11. und 12. Jh. Bd. 2) (1865). Zusätze und Berichtigungen S. 537 (Nr. 2912).

⁹⁾ Padova, Biblioteca del Seminario, Cod. 581.